

Über
einige in den Chalcedon von *Oberstein* ein-
gewachsene krystallisirte Mineralien,

von

Herrn Dr. GERGENS

in Mainz.

Bei der Durchsicht der geschliffenen Achate in meiner Sammlung entdeckte ich in einem grünen Moos-Achate mit fast wasserhellem Chalcedon einen in demselben frei schwimmenden, rundum ausgebildeten Krystall von $2\frac{1}{2}$ mm Länge und Breite, und etwa $\frac{1}{3}$ mm Dicke, welcher der Form nach nur Baryt mit den Flächen P, M, k, vielleicht auch o und d seyn kann. Er ist beim Schleifen so nahe an die Oberfläche gekommen, dass seine Umrisse vollkommen deutlich erscheinen. Ein anderer Krystall von ähnlichen Dimensionen ist zum grösseren Theile abgeschliffen und desshalb nicht mehr genügend zu erkennen. Am meisten wiegt die Fläche P vor, ihr zunächst M; k erscheint als starke Abstumpfung des spitzen Winkels von P. — Wie oben bemerkt liegen beide Krystalle ganz frei im Chalcedon; nur an einem Punkte der Fläche P berührt der grössere Krystall wohl zufällig eine der grünen Algen-artigen Zeichnungen, ohne damit verwachsen zu seyn.

Nachdem ich nun auf solche Einschlüsse aufmerksam geworden war, entdeckte ich unter ähnlichen Verhältnissen auch andere krystallisirte Mineralien. Ein ausgezeichnet schöner dunkel-fleischrother bis dunkel-pfirsihblüthrother äusserst fein gelbbraun gebänderter Festungs-Achat ist umgeben von fast wasserhellem Chalcedon, an welchem die gewöhnliche grüne vom Muttergestein herrührende Rinde noch ansitzt. — Von

dieser ausgehend, und offenbar vor dem Einfluss des Chalcedons in den Blasen-Raum an dessen Innenwand ankrystallisirt, ragen in den Chalcedon Krystalle hinein, von denen der eine als eine schmutzig-weisse, auf der Oberfläche rauhe, regelmässig sechsseitige Säule mit gerader End-Fläche, ähnlich der des Apatits, deutlich zu erkennen ist. Mehre andere, mehr in der Tiefe sitzende Krystalle von gleichem Aussehen sind nicht mehr deutlich genug zu erkennen, um ihre Form zu bestimmen.

Mehr als die beiden beschriebenen interessirte mich ein anderer Moos-Achat, in welchem dendritische braune Zeichnungen in lilarothem, purpurroth punktirtem Chalcedon, und zwischen diesen (in grossen unregelmässigen Flecken theilweise fast wasserhellen Chalcedons) äusserst feine Algenartige grünlich-braune und dunkelbraune Fäden in unregelmässigen verworrenen Bündeln liegen. — Zwischen diesen Fäden nun, aber auch frei schwimmend im Chalcedon, liegt eine Unzahl von Kryställchen von höchstens 1^{mm} Grösse in Form des äusserst flachen Braunspath-Rhomboeders g, theils in Gruppen, theils als Zwillinge oder Einzelkrystalle, meist vollkommen in Brauneisenstein pseudomorphosirt. — Ein Vergleich mit dem Braunspath von *Berncastel* an der *Mosel*, welcher in ähnlicher Krystall-Form und in derselben Pseudomorphose vorkommt, liess mir keinen Zweifel, dass ich hier die nämliche Bildung im Chalcedon vor mir habe.

Bei Achat-Händlern sah ich auf der *Frankfurter* Messe unveränderten Braunspath in minder stumpfen Rhomboedern in ausgezeichnet schönem blaulichem stalaktitischem Chalcedon. Ob dieser aber aus *Oberstein* stamme, wie behauptet wurde, ist mir sehr zweifelhaft; er hatte mehr das Ansehen eines *Isländischen* Chalcedons. Von denen in meiner Sammlung bin ich jedoch sicher, dass sie *Obersteiner* sind. Möchten diese Mittheilungen die Mineralogen veranlassen, ihre Achate bei gutem Tages- oder Sonnen-Licht mit scharfer Loupe zu durchmustern: gewiss werden sich darin ausser dem sehr häufigen Schwefelkiese noch manche interessante Einschlüsse finden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [1856](#)

Autor(en)/Author(s): Gergens Peter

Artikel/Article: [Über einige in den Chalcedon von Oberstem eingewachsene krystallisirte Mineralien 22-23](#)